

Verbindende Lichter

Zufikon: Im Belvédèrequartier leuchten 56 Laternen

Wer in Zufikon einen abendlichen Spaziergang durch das Belvédèrequartier macht, kann sich in der Adventszeit an den vielen Laternen mit Weihnachtsmotiven erfreuen. Die Tradition entstand vor 23 Jahren.

Roger Wetli

«Es ist ein wichtiges verbindendes Element im Quartier», bestätigt Urs Gamper, der seit Anfang an bei der Aktion mitmacht. Er und seine Frau haben dieses Jahr einen Umtrunk organisiert. Es kamen etwa 40 Personen. Im Laufe der Jahre haben rund

«**Leider werden die Laternen nicht mehr hergestellt**

Anni Sprecher, Initiantin

70 Umtrünke stattgefunden, welche von Laternenfreunden gestaltet wurden. «Man lernt die Leute kennen, an denen man sonst nur vorbeifährt», so Gamper. Die 56 Laternen leuchten verstreut im ganzen Quartier, von der Rebbergstrasse unten bis oben in der Rosmattstrasse/Sonnenbergstrasse. Versehen sind sie mit verschiedenen, individuell gestalteten Motiven. Sie leuchten ab dem ersten Advent bis am 6. Januar. Die Idee dazu hatte Anni Sprecher vor 23 Jahren. Sie koordiniert die Aktion bis heute.

Technische Herausforderung

«Am Anfang war die Idee, die Laternen als neuen Basar-Artikel zu entwickeln und dort zugunsten eines gemeinnützigen Zweckes zu verkaufen», erinnert sich die Initiantin. «Zudem wollten wir der Stiftung «Arwo» in Wettingen eine sinnvolle Arbeit ermöglichen.» Also entwarf Anni Sprecher zusammen mit ihrem Bruder die Laternen. «Es gab verschiedene Herausforderungen», erinnert sie sich. «Denn die Motive sollten nicht durch Kondenswasser angegriffen werden.» Zwischen zwei Glas-



Anni Sprecher koordiniert die Laternen-Aktion seit 23 Jahren. Zum ersten Mal verwendet sie einen Strohhalm.

Bild: Roger Wetli

scheiben wird jetzt eine spezielle Folie geschoben. Die Laternen wurden bereits fixfertig mit Motiven verkauft, die sie zusammen mit einer Freundin entworfen hatte.

Ein weiterer Grund für die Laternenidee war, dass im Belvédère die Häuser aufgrund grösserer Gärten etwas versetzt von der Strasse stehen. «Für eine Adventsfensteraktion sind sie zu weit weg. Da bieten sich unsere Lichter besser an.»

Aus vier wurden 30

Anni Sprecher hoffte, am ersten Basar mindestens vier Stück zu verkaufen. «Daraus wurden 30», freut sie sich. Bis zum 24. Dezember wurde in den ersten 12 Jahren der Aktion jeden Tag mindestens eine Laterne neu bebildet. Seither leuchten alle bereits ab dem ersten Adventssonntag. Auch die Zahl stieg kontinuierlich auf heute 56 Laternen. «Leider werden sie nicht mehr neu hergestellt», be-

dauert Anni Sprecher. «Darum wäre es toll, wenn nicht mehr aufgestellte Laternen mir zurückgegeben werden. Ich lasse sie dann restaurieren und gebe sie an neue Interessierte weiter.» Oft würde die Tradition bei

«**Es wäre schön, wenn sie weiter bestehen würde**

Anni Sprecher

einem Hausverkauf von den neuen Besitzern fortgeführt. Auch junge Familien machen begeistert mit.

Die Vielfalt an Motiven hat seit Beginn der Aktion stark zugenommen. «Wichtig ist, dass sie auf eine Folie gedruckt werden, die man bei der Druckerei Höltschi in Zufikon beziehen kann, so gibt es keine unliebsamen Überraschungen», erklärt die Initiantin. «Es können jedes Jahr neue Motive gezeichnet werden, man

darf aber auch gerne jedes Jahr die gleichen benutzen.» Anni Sprecher hat heuer zum ersten Mal eine Laterne mit Strohhalm versehen.

Tradition soll weiterleben

Wichtiger Teil der Aktion ist der Koordinationsanlass zwischen Mitte und Ende Oktober beim Ehepaar Sprecher. «Wir tauschen uns da gegenseitig über die Laternen aus, lernen uns aber auch sonst besser kennen.» Sie hätte nie gedacht, dass aus dieser Idee eine Tradition entsteht. «Es wäre schön, wenn sie weiter bestehen bleibt.» Sie sei jetzt 83 Jahre alt und hoffe, dass eines Tages jemand von ihr die Koordination übernimmt. «Die Idee ist nach wie vor, im Quartier eine weihnachtliche Stimmung zu verbreiten und den Nachbarn ein Licht an den Weg zu stellen», strahlt Anni Sprecher. Es sei schön, dass mindestens ein bis drei Umtrunk-Anlässe stattfinden.



Mittlerweile sind viele verschiedene Motive entstanden.

Vereinbarung verlängert

Eggenwil: Seltene Baumarten werden weiterhin gefördert

Der Kanton Aargau und der Bund leisten Beiträge an die Pflege von Jungwaldbeständen und die Begründung von Beständen aus seltenen und wertvollen Baumarten. Ziel ist die Schaffung naturnaher, nachhaltig stabiler Waldbestände. Der Gemeinderat hat mit dem Kanton eine Vereinbarung über die Pflege und Verjüngung des Waldes vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2024 über die gesamte Waldfläche der Ortsbürgergemeinde Eggenwil von 24 Hektaren, davon 4 Hektaren Jungwaldfläche, abgeschlossen.

Ergebnisse der amtlichen Pilzkontrolle

Aus den sieben der regionalen Pilzkontrollstelle Bremgarten angeschlossenen Gemeinden wurden bei insgesamt 240 (Vorjahr: 157) Einzelkontrollen, wovon 17 (18) auf Eggenwiler Pilzsammler entfielen, total 250 (224) Kilogramm Pilze vorgelegt. Davon waren 211 (188) Kilogramm essbar, 29 (24) Kilogramm ungeniessbar oder verdorben und 8 (12) Kilogramm giftig. Bei 6 (12) kontrollierten Pilzen handelte es sich um tödlich giftige Exemplare. Weitere Informationen zur Pilzkontrolle können unter www.vapko.ch abgerufen werden.

Swisscom bekräftigt Bedarf für 5G-Mobilfunkstandort im Dorf

Wie die Mobilfunkanbieter Salt und Sunrise dem Gemeinderat mitgeteilt haben, besteht für die beiden Unternehmen innerhalb der nächsten zwölf Monate kein Bedürfnis für eine

Veränderung der Mobilfunkanlagen. Die Swisscom dagegen bekräftigte ihre letztjährige Ankündigung, wonach sie die Mobilfunkversorgung in Eggenwil verbessern wolle und deshalb den Neubau einer Mobilfunkanlage in der Gemeinde plane. Sie werde sich, sobald ein Standort gefunden worden sei, mit dem Gemeinderat in Verbindung setzen, um die Möglichkeit der Mitsprache zu gewähren.

Geschwindigkeitskontrolle auf der Innerortsstrecke

Am 27. November führte die Regionalpoli bei Bremgarten eine Geschwindigkeitskontrolle auf der Innerortsstrecke der Kantonsstrasse, diesmal auf Höhe Liegenschaft Badenerstrasse 24 in Fahrtrichtung Baden, durch. Zwischen 15.30 und 18.15 Uhr haben von 651 erfassten Fahrzeugen deren 68 oder zehn Prozent die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h überschritten. Die Geschwindigkeiten der Übertretungen ergaben nach Abzug der Messtoleranz von 3 km/h folgendes Bild: zwischen 51 bis 55 km/h: 54 Übertretungen, zwischen 56 bis 60 km/h: elf Übertretungen und zwischen 61 bis 65 km/h: drei Übertretungen. Der schnellste Lenker war mit einer toleranzbereinigten Geschwindigkeit von 63 km/h unterwegs.

Kommunale Entwässerungsplanung erneut überprüft

Der Generelle Entwässerungsplan zeigt, wie im Gemeindegebiet das Abwasser abzuleiten ist und die

ober- und unterirdischen Gewässer qualitativ und quantitativ geschützt werden können. Nach dem «1.GEP-Check» 2012 erfolgte am 13. September durch die kantonale Abteilung für Umwelt, Sektion Abwasserreinigung und Siedlungsentswässerung, eine erneute externe Überprüfung der Umsetzung der GEP-Massnahmen.

Der realisierte Massnahmenkatalog weist einen guten Stand auf. Auch bezüglich Fremdwasserreduktion konnten wesentliche Verbesserungen erzielt werden, insbesondere durch die Einleitung des grössten Sauberwasseranfalls von 42 Litern pro Minute beim Hof Hartmann in den umgelegten Ibisguetbach. Weitere zahlreiche GEP-Massnahmen werden im Rahmen des im Frühling 2020 startenden Strassenbauprojekts «Sanierung Kantonsstrasse inklusive Rotrainstrasse und Kuppelweg» umgesetzt.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Gemeinderat und Verwaltung danken allen Einwohnerinnen und Einwohnern herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen in diesem Jahr. Ein besonderes Dankeschön gebührt den Mitgliedern der verschiedenen Behörden und Kommissionen sowie allen, die sich in irgendeiner Form zum Wohl der Gemeinde eingesetzt haben.

Rat und Verwaltung wünschen allen Einwohnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches 2020. --gk

Energieetiketten im Fokus

Eggenwil: Weiterer «e-tipp»

Der Bevölkerung werden in loser Folge kurze und interessante Tipps rund ums Thema Energiesparen zur Verfügung gestellt. Der aktuelle «e-tipp» 6) befasst sich mit den Energieetiketten an Elektrogeräten und kann auf der Gemeindehomepage www.eggenwil.ch unter der Rubrik «Aktuelles» abgerufen werden.

Kanton ist zentrale Anlaufstelle

Der Kanton Aargau betreibt unter EnergieberatungAARGAU eine zentrale Anlauf- und Auskunftsstelle und bietet Unterstützung zu Themen wie

Energieeffizienz oder Vollzug der kantonalen Energiegesetzgebung. Für die Region Ost und damit auch für Eggenwil ist Guido Meienhofer, effen ingenieure gmbh, Wohlen, als kantonalen Gemeindeberater in Energiefragen zuständig.

Regelmässiger Kontakt

Die Gemeindebehörde steht mit ihm in regelmässigem Kontakt, etwa bezüglich Fragen rund um die Energieeffizienz der öffentlichen Gebäude, der zurzeit laufenden Revision der Bau- und Nutzungsordnung oder der Öffentlichkeitsarbeit. --gk

Vorsicht geboten

Fischbach-Göslikon: Betreten des Moossees

Während der kalten Wintertage kann sich auf dem Moossee eine Eisdecke bilden. Die Eisschicht wird nicht durch die Gemeinde kontrolliert und vom Gemeinderat somit nicht freigegeben. Die Eisfläche wird auf eigenes Risiko betreten. Damit keine Missverständnisse auftreten, werden entsprechende Hinweistafeln beim Moossee angebracht.

Öffnungszeiten der Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung bleibt ab Dienstag, 24. Dezember, 11.30 Uhr, geschlossen. Ab Montag, 6. Januar, 8

Uhr, ist die Gemeindeverwaltung wieder für die Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner geöffnet. Für dringende Fälle sind die Pikettnummern schnell über Telefon 056 619 17 70 zu erfahren.

Neujahrsapéro am 1. Januar auf dem Gemeindehausplatz

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung von Fischbach-Göslikon zum traditionellen Neujahrsapéro am 1. Januar, 16 Uhr, beim Platz vor dem Gemeindehaus ein.

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. --gk